

64. Deutscher Verkehrsgerichtstag

28. bis 30. Januar 2026 in Goslar

EMPFEHLUNG

Arbeitskreis III

Unfallrisiko Ablenkung am Steuer durch Handy & Co.

Ablenkung im Straßenverkehr ist noch immer ein in seiner Dimension unterschätztes Unfallrisiko. Die amtliche Unfallstatistik gibt infolge des bestehenden Dunkelfelds, insbesondere aufgrund der schwierigen Nachweisbarkeit die Realität des Unfallgeschehens durch Ablenkung kaum wieder.

Hierfür empfiehlt der Arbeitskreis, Forschung zur Aufhellung des Dunkelfeldes zu initiieren – für den privaten und gewerblichen Kraftfahrzeug-, Rad- sowie Fußverkehr.

Um Ablenkung als Unfallursache zu reduzieren, empfiehlt der Arbeitskreis folgende, zu evaluierende Maßnahmen:

1. Die o.g. Gruppen sind auf die Vielfältigkeit der Ablenkungsgefahren mittels verstärkter Öffentlichkeitsarbeit zu sensibilisieren.
2. Es ist überall eine adäquate Kontrolldichte herzustellen, insbesondere mittels innovativer und automatisierter Überwachungssysteme (z.B. „Handy-Blitzer“). Um divergierende Ländergesetze zu vermeiden, ist eine bundeseinheitliche Rechtsgrundlage zu schaffen.
3. Die polizeiliche Verkehrsüberwachung stößt aufgrund des unbestimmten Rechtsbegriffs der „kurzen Blickzuwendung“ in § 23 StVO in der Beweisdokumentation an ihre Grenzen. Der unbestimmte Rechtsbegriff ist zu präzisieren; Forschung kann die Grundlage dafür liefern. Zudem sollte der § 23 StVO als Verbotsnorm formuliert werden.
4. Bei Regelverstößen sind für Kraftfahrzeug-Führende statt bisher einem zwei Punkte zu vergeben, bei Radfahrenden statt bisher keinem ein Punkt. Zudem wird die Erhöhung des Bußgelds bei Kfz auf 250 Euro, bei Gefährdung auf 500 Euro und Schädigung auf 750 Euro empfohlen.
5. Der Arbeitskreis fordert die Hersteller auf, Fahrzeugbedienung intuitiv und ablenkungsarm zu gestalten und zu verbessern. Komfort- und Infotainmentsysteme sind generell bezüglich der Sicherheitsrelevanz zu messen und im Fahrbetrieb zu begrenzen.
6. Der Bund setzt sich auf europäischer Ebene dafür ein, dass der in Neufahrzeugen vorgesehene Ablenkungswarner deutlich früher anspricht und alle Warnungen im Event Data Recorder zur Unfallanalyse gespeichert werden.
7. Ablenkung im Straßenverkehr ist als Ausbildungsthema in die Lehrpläne von Schulen und Fahrschulen aufzunehmen.